

Zierenberg leichter Favorit im Derby

BEZIRKSOBERLIGA - HSC empfängt am Sonntag Hoof/Sand/Wolfhagen



Augen zu und durch: Mattis Lattek von der HSG Hoof/Sand/Wolfhagen (weißes Trikot) wird von Zierenbergs Dennis Schindehütte (rechts) attackiert. Foto: Joachim Hofmeister

Zierenberg – Am Sonntag (17.30 Uhr) in der Sporthalle der Elisabeth-Selbert-Schule in Zierenberg ist Derbyzeit angesagt, wenn der Handball-Bezirksoberligist HSC Zierenberg die HSG Hoof/Sand/Wolfhagen zum Duell der Kreisrivalen empfängt. Spannung und Emotionen sind vorprogrammiert. Hierzu gibt es folgende Stichpunkte:
Die Ausgangslage

Der HSC Zierenberg war zuletzt zweimal erfolgreich und konnte sein Punktekonto ausgleichen. Für HSC-Trainer Mirko Dettmer ist dies angesichts der Personalnot nicht selbstverständlich: „6:6-Punkte hätte ich vor der Saison sofort unterschrieben.“ Nach dem 30:27-Heimerfolg über Fuldata/Wolfsanger II siegte der Tabellensechste in der Vorwoche ohne so wichtige Spieler wie Oliver Eckhardt, Benjamin Rode und Kevin

Zöltzer überraschend mit 24:21 beim Landesligaabsteiger Hofgeismar/Grebenstein.

Zwei Punkte weniger auf dem Konto hat der Elfte Hoof/Sand/Wolfhagen, der vor zwei Wochen mit dem 28:27-Heimsieg über die HSG Baunatal II, die bis zu diesem Zeitpunkt die Tabellenführung innehatte, aufhorchen ließ. In der Vorwoche folgte allerdings ein Dämpfer: Beim bis dahin punktlosen Schlusslicht Fuldata/Wolfsanger II kassierte die HSG eine 24:25-Niederlage.

Dominik Schindehütte

„Die HSG Hoof/Sand/Wolfhagen ist ein schwer ausrechenbarer Gegner, der besonders stark über das Kollektiv und den Kampf kommt. Unsere endgültige Aufstellung wird sich erst nach dem letzten Training zeigen. In den letzten Spielen wurde deutlich, dass nicht die Anzahl an Spielern, sondern das Engagement und der Wille der anwesenden Spieler entscheidend sein wird. Bei unserer Mannschaft zeigte zuletzt die Formkurve einiger Spieler steil nach oben. So präsentierte sich Daniel Kunz deutlich agiler und steuerte im letzten Spiel in Grebenstein fünf Tore zu unserem Sieg bei“, sagt Zierenbergs Pressewart Dominik Schindehütte.

Daniel Schmidt

„Das letzte Spiel in Zierenberg war ein hitziges, knappes Spiel. Wir wissen, worum es geht. Nach der letzten Niederlage in Fuldata müssen wir wieder an die gute Leistung aus dem Spiel gegen Baunatal anknüpfen. Wir müssen über eine kompakte und stabile Deckung in unser schnelles Umschaltspiel finden. Bei Zierenberg müssen wir besonders auf den Halblinken Daniel Kunz achten.“

Das letzte Spiel

Endete mit einem 27:22-Sieg im Schlusspurt für die Zierenberger. Dabei ging es kurz vor Schluss bei einer Rangelei hoch her. Nach dem Spielende zeigten alle Beteiligten aber Größe und räumten bei einem gemeinsamen Getränk alle Unstimmigkeiten ein. zmw